



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

Die ersten Wochen des neuen Jahres waren turbulent. Die Corona-Pandemie begleitet uns weiterhin, den Ukraine-Konflikt betrachten wir mit großer Sorge, die Ampel-Koalition im Bund bewegt sich

in vielen Themen auf Schlingerkurs - sehr zum Leidwesen der Bürgerinnen und Bürger.

In NRW hat Hendrik Wüst als neuer Ministerpräsident unseres Landes einen beeindruckenden Start hingelegt. Mit der Wahl von Friedrich Merz zum neuen Vorsitzenden der CDU sind nun auch die leidvollen Personaldiskussionen abgeschlossen. Nach der Bekanntgabe sagte Herr Merz: *„Wir sind nicht für uns selbst da. Die Wählerinnen und Wähler haben uns einen Auftrag erteilt. Diesem wollen wir nachkommen. Und wir wollen in den kommenden Jahren zeigen, wie die CDU ist – eine lebendige Volkspartei, auf die man sich verlassen kann.“* Dem möchte ich mich voll anschließen.

Ich bin guter Dinge und hochmotiviert, dass wir bei allen Herausforderungen gemeinsam ein erfolgreiches und gutes Jahr 2022 gestalten!

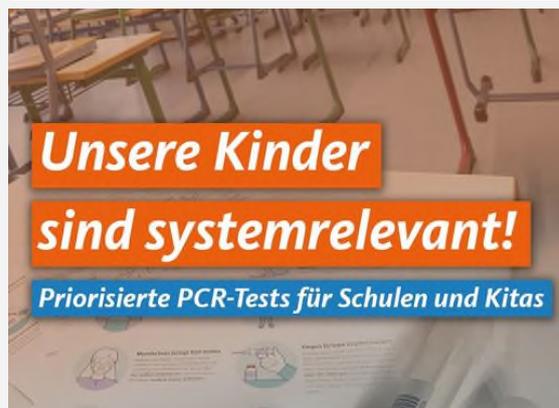
Herzlichst Ihr

Laborkapazitäten müssen schnellstmöglich erweitert werden

Fabian Schrupf MdL nimmt Stellung zum veränderten Testverfahren in Schulen und Kitas:

„Für die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern ist die derzeitige Situation eine Zumutung! Das liegt zum großen Teil an der vom Bundesgesundheitsminister festgelegten Priorisierung von PCR-Testungen, die uns zwingt, Testverfahren in Schulen und Kindergärten zu verändern. Sicher, die Priorisierung war notwendig, weil die Infektionszahlen sprunghaft gestiegen und die Labore an ihre Grenzen gekommen waren. Dass Krankenhausbeschäftigte, Pflegebeschäftigte sowie die Menschen in der Eingliederungshilfe und der Behindertenpflege bevorzugt berücksichtigt werden, ist richtig. Ich bin aber darüber enttäuscht, dass PCR-Tests an Schulen und Kitas nicht auf der -

Prioritätenliste stehen. Der Bund muss umgehend die Rahmenbedingungen schaffen, damit PCR-Test- und Laborkapazitäten erhöht werden. Ansonsten landen wir ganz schnell wieder bei einer Diskussion um die Präsenzplicht in Schulen.“



Kehrtwende bei der KfW-Förderung: Druck der Union hat gewirkt!

Letzte Woche hatte der grüne Klimaminister überraschend das Aus für die KfW-Förderung von energieeffizienten Häusern verkündet. Jetzt vollzieht Habeck auf Druck von Union und Wohnungswirtschaft die Kehrtwende. Anträge, die bis zum 24. Januar gestellt wurden, sollen nun doch bearbeitet werden. Das betrifft rund 24.000 Anträge, darunter viele von Familien, die sich den Traum vom Eigenheim erfüllen wollen. „Auch diejenigen, die fristgerecht Anträge bis zum **31. Januar vorbereitet hatten, dürfen nicht leer ausgehen**“, fordert **Fabian Schruppf MdL**, der auch Sprecher für Bauen und Wohnen der CDU-Fraktion im Landtag ist. „In Essen steht neben vielen Eigenheimen auch der Bau eines Hospizes auf der Kippe. Das sind ganz konkrete Auswirkungen des fatalen Ampel-Fehlers. Unser Ziel für NRW bleibt weiterhin die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Wichtig ist, dass jetzt alle, die klimaschonend bauen wollen, eine



verlässliche Perspektive bekommen.“

Schwammstadt: Wir machen Städte klimafest

Der Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen hat auf Antrag der NRW-Koalition beschlossen, dass Nordrhein-Westfalen das Modell einer sogenannten Schwammstadt in der Praxis testen wird. **Fabian Schruppf MdL erklärt:** „Dass wir in NRW die Schwammstadt testen wollen, um vor Ort besser mit extremen Wetterereignissen umgehen zu können, hat ein sehr lautes und positives Echo erzeugt. Es gibt bereits zahlreiche Kommunen, die gern an dem Modellversuch teilnehmen würden. Mit dem Beschluss im Landtag hat das zuständige Ministerium jetzt grünes Licht für die konkrete Planung.“

Die Schwammstadt nimmt mit offenen porigen Böden oder unversiegelten Flächen Wasser insbesondere bei Starkregen besser auf und

verhindert Überflutungen. Zugleich versickert das Wasser nicht einfach, sondern wird unterirdisch etwa in großen Becken gespeichert und steht dann für das gegenteilige Extremwetter zur Verfügung, um bei Dürre und Hitze zur Bewässerung oder durch Verdunstung zur Kühlung eingesetzt zu werden.

„Das ist nachhaltig und ein kluger Beitrag zur Klimaanpassung in unseren Kommunen“, so Fabian Schruppf MdL.



Stadt Essen erhält 1,3 Millionen Euro zur Stärkung der Zentren

Das neue Jahr beginnt mit guten Nachrichten: Die NRW-Koalition stärkt mit noch einmal fast 25 Millionen Euro die Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen. Das Land unterstützt mit dem Geld Kommunen dabei, Leerstände zu füllen, gezielter zu verhandeln oder neue Innenstadt-Allianzen zu schmieden. 714.382 Euro aus diesen Fördergeldern fließen auch in die Essener Innenstadt. Die Projektumsetzung kann sofort starten.



Fabian Schruppf MdL dazu:

„Ich freue mich besonders darüber, dass nicht nur die Essener Innenstadt, sondern auch einige Stadtteilzentren von dem Sofortprogramm profitieren werden: Die Mittelzentren in Borbeck (77.130 Euro), Steele (266.011 Euro) und Altenessen (72.630 Euro) gehören dazu, ebenso das Südostviertel, welches mit 161.280 Euro unterstützt wird.“

Insgesamt erhält die Stadt Essen aus dem diesjährigen Sofortprogramm also rund 1,3 Millionen Euro. Vor Ort soll dieses Geld Handlungsfreiheiten ermöglichen, um auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren und Neues zu wagen.“

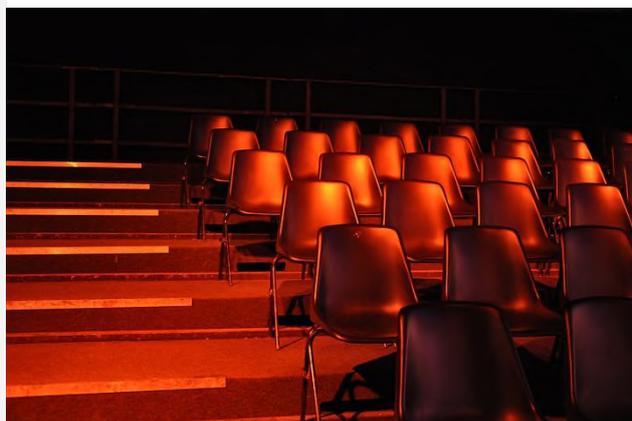
Prämie für das Katakomben-Theater in Rüttenscheid

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaften hat nun im Rahmen des NRW-Spielstättenprogramms Prämien für besonderes Engagement vergeben.

Fabian Schruppf MdL berichtet:

„Eine Fachjury hat für die Spielzeit 2021/22 insgesamt 14 Spielstätten ausgewählt, die Prämien zwischen 8.000 Euro und 15.000 Euro erhalten. Ich freue mich sehr, dass das Katakomben-Theater in Rüttenscheid zu den ausgezeichneten Bühnen gehört und mit 8.000 Euro prämiert wird. Während der Coronapandemie haben die Betreiber Durchhaltevermögen, Einfallsreichtum und Flexibilität bewiesen und damit dazu beigetragen, dass ein

Teil der kulturellen Infrastruktur erhalten geblieben ist. Die Prämie des Landes soll auch ermutigen, die Konzertangebote trotz der nach wie vor schwierigen Umstände aufrechtzuerhalten“, so Fabian Schruppf MdL.



Unbürokratische Hilfen für bessere Teilhabe

Gute Nachrichten aus Düsseldorf:
Das Landes-Förderprogramm „Inklusionsscheck NRW“ wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Vereine und Initiativen können vom Sozialministerium 2.000 Euro erhalten, um damit ihre Angebote inklusiv auszurichten.

„Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an allen Lebensbereichen muss immer selbstverständlicher werden. Ich freue mich, dass das Land hier gerade kleineren Vereinen finanziell unter die Arme greift“, so **Fabian Schruppf MdL**.

Seit Anfang Januar läuft die neue Förderphase. Finanziell unterstützt werden lokale und regionale Aktivitäten, die das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen stärken.



Im vergangenen Jahr haben fünf Einrichtungen in Essen einen Inklusionsscheck erhalten:

Die **ev. Kirchengemeinde Essen-Heidhausen** baute mit Hilfe der Landesmittel das Außengelände der KiTa und des Familienzentrums Jona um. Seit der Neugestaltung können Kinder mit und ohne Einschränkungen in einer barrierefreien Umgebung gemeinsam spielen und toben. Weitere Inklusionsschecks wurden der **Lebenshilfe Essen, Kita Lummerland, Sportpark Karnap e.V.** und dem **Landesverband der Gehörlosen und Gebärdensprachengemeinschaft NRW e.V.** zur Verfügung gestellt.

Neue Busverbindung Kettwig-Mintard in Planung

Der Mintarder Sportverein „DJK Blau-Weiß Mintard“ und die Bürgergemeinschaft „Wir in Mintard“ haben vor Wochen eine Unterschriftenkampagne gestartet, um auf die fehlende Busanbindung ihres Ortsteils aufmerksam zu machen. **Fabian Schruppf MdL berichtet, was daraufhin passiert ist:**

„Wir als CDU haben uns der Sache angenommen: Gemeinsam mit Vertretern der beiden Mintarder Vereine diskutierten wir verschiedene Varianten für eine mögliche Anbindung. Denkbar ist eine Buslinie, die von Saarn aus über Mintard nach Kettwig und auf der nördlichen Ruhrseite zurück nach Mülheim fährt.

In Mülheim an der Ruhr liegt bereits eine Beschlusslage für eine verbesserte Anbindung vor.

Für die Essener Seite wurde ebenfalls ein entsprechender politischer Antrag - gemeinsam seitens der CDU und den Grünen - auf den Weg gebracht, der noch im Februar verabschiedet werden soll.



„Moderne Sportstätte 2022“ - Auch in Essen ein Erfolgsprojekt



Spatenstich in Frintrop: Der Umbau der Sportanlage am Schemmannsfeld zum Sport- und Bürgerpark Frintrop hat begonnen. Möglich wurde dies durch das NRW-Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“. Auf dem Foto v.l.n.r: Jessica Fuchs (Landtagskandidatin für den Essener Norden), Oberbürgermeister Thomas Kufen, Fabian Schruppf MdL und Andrea Milz (Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes NRW).



Auch der **Eisenbahner Sportverein Grün-Weiss Essen e.V.** erhielt im Rahmen des Sportstättenförderprogramms einen Förderbescheid und konnte damit seine sanitären Anlagen und die Dachterrasse des Vereinsheims sanieren. Zur feierlichen Einweihung gab es eine Torte mit der Aufschrift „Sportland NRW“.

Hintergrund: Mit einem Fördervolumen von 300 Mio. Euro hat es die Landesregierung mit dem Sportstättenförderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ geschafft, sowohl dem baulichen und energetischen als auch dem digitalen Sanierungstau an vereinseigenen Sportstätten in Nordrhein-Westfalen entgegenzuwirken.

In Essen haben in den letzten zwei Jahren 88 Vereine (!) von dem Programm profitiert und insgesamt sieben Millionen Euro erhalten. Damit können die Vereine im ganzen Stadtgebiet moderne und bedarfsgerechte Sportstätten anbieten.



Bundesparteitag der CDU: Zum zweiten mal vollständig digital

Fabian Schrumpf MdL berichtet: Die 1.001 Delegierten unseres Parteitags kamen in einem eigenen digitalen Plenarsaal zusammen. Dort wurde beraten – und gewählt, unter anderem Friedrich Merz als neuer Vorsitzender. Auf das eindrucksvolle Votum der Parteimitglieder, die sich schon länger mehr Klarheit und Unterscheidbarkeit in den Positionen gewünscht haben, fanden auch die Delegierten eine starke Antwort: 94,6 Prozent stimmten für Friedrich Merz. Es war ein tolles Erlebnis erneut als einer der Delegierten dabei zu sein!“



KONTAKT



BÜRO DÜSSELDORF

Fabian Schrumpf MdL
 Platz des Landtags 1
 40221 Düsseldorf
 Tel.: 0211 884 2727
 Fax: 0211 884 3030

BÜRO ESSEN

Fabian Schrumpf MdL
 Blücherstraße 1
 45141 Essen
 Tel.: 0201 247 3228
 Fax: 0201 247 3299

Email: fabian.schrumpf@landtag.nrw.de

Web: www.fabian-schrumpf.de

Facebook: www.facebook.com/fabian.schrumpf.mdl